



## **Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2002/2003**

### **Liebe Vereinskameraden/innen, liebe Anwesende**

„Gut Ding will Weil haben“ – Hätten wir uns nach diesem Volksmund richten müssen, wäre uns nicht nach so kurzer Zeit gleich ein solch grosser Erfolg zuteil worden.

„...Der „Glarner Sprinter“ kommt!..“ tönte es landauf, landab in den Glarner Medien. Endlich mal ein positives Signal. Von allen Seiten Lob und Schulterklopfen....

Doch wir wussten es eigentlich schon früher. Anlässlich der letzten Hauptversammlung im GH, Ennenda, konnte uns der Glarner Regierungsrat und Vorsteher der Baudirektion Hr. Pankraz Freitag über die Pläne der Regierung informieren. Die vorgestellten Ideen wurden im Laufe des Jahres verfeinert und der kant. OeV Kommission zur Vorberatung überwiesen.

Da an der Landsgemeinde 2003 der gesamte Verkehrsfond bachab ging und der Souverän einen klaren Sparauftrag an die Regierung überwies, mussten auch die Vollversion des Glarner Sprinters etwas redimensioniert werden. Heraus kam der „Sprinter Light“, der durch den Landrat im Sommer dieses Jahres beschlossen wurde.

Zugegebener Massen sind dadurch noch nicht alle unsere Wünsche in Erfüllung gegangen. Die „vollfette“ Version, die unserem Ziel näher gekommen wäre, wurde nur durch ein Mitglied des Pendlervers, im Auftrag der grünen Partei, im Landrat gefordert. Ein weiteres Mitglied, als Präsident der jungen FDP, forderte die Prüfung einer zusätzlichen Feierabendverbindung ab Zürich. Das verbliebene „Light“-Konzept ist sicher ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist. Je sieben zusätzliche Zugverbindungen in jede Richtung von Zürich nach Schwanden, resp. Schwanden-Zürich, mit Anbindung per Bus nach Linthal (Braunwald), das ist sicher etwas.

Das Wichtigste für uns jedoch ist, dass das Trasse, sprich die Fahrbahn der Linie Zürich-Chur, während dieser Zeit für uns reserviert und belegt ist. Nur unter diesen Voraussetzungen kann überhaupt eine Erweiterung gemacht, resp. an eine Verdichtung des Fahrplans gedacht werden.

Der Vorstand des Pendlervereins hat insgesamt an zwei Sitzungen getagt. Nach der Beratung des Glarner-Sprinter Konzepts war man sich einig, nun erst einmal abwarten zu müssen, wie sich die gesamte Situation einspielt und mit welcher Akzeptanz die Bevölkerung den Sprinter aufnehmen wird.

Bereits im Januar haben wir fristgerecht während der Vernehmlassungsphase zum Sachplan OeV des Bundes (**UVEK** Dept. Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation) Stellung genommen.

Unser Tenor dazu:

*Nachhaltigkeit nicht nur schreiben, sondern leben, somit*

- Keine Unterteilung des OeV Netzes in zwei Verantwortlichkeiten (Grund- und Ergänzungsnetz)
- Kein Leistungsabbau, resp. Serviceabbau auf Nebenstrecken
- Vermeidung von Kapazitätsengpässen
- Verwendung von FinöV Mitteln nicht nur für Grossprojekte sondern auch für den ordentlichen Bedarf

Wer sich für die exakte Eingabe interessiert, kann die Stellungnahme und Antrag auf unserer Internetseite herunterladen.

Wichtig ist und war im vergangenen Jahr die Medienpräsenz, um die Anliegen der pendelnden und OeV benutzenden Teil der Bevölkerung in den Köpfen zu halten. Es erschienen in verschiedenen Publikationen Artikel von oder zu Exponenten des Pendlervereins, zum Glarner Sprinter sowie über den Pendlerverein selbst. Allen Medienschaffenden dazu vielen Dank für ihre wertvolle Arbeit.

Viel Anlass zu Artikeln und zu Diskussionen gab vor allem auch die Servicequalität der SBB. Vor allem das Pannenmanagement gibt weiterhin viel zu reden. Wir haben bereits im letzten Jahr eine Eingabe bei der SBB gemacht. Dieses versprochene Gespräch konnte im vergangenen Jahr leider nicht geführt werden, geplant ist aber weiterhin ein Besuch und die Besichtigung der Leitstelle in Zürich sowie ein Meeting mit entsprechenden Stellen. In diesem Meeting wollen wir aufzeigen, wo der Schuh gelegentlich drückt. Gerne nehmen wir auch zu diesem Punkt weitere Anregungen aus den Reihen der Mitglieder entgegen und ich fordere die Versammlung auf, Missstände und Verbesserungsvorschläge mündlich oder schriftlich, zuhanden des Vorstands einzureichen, damit wir diese an die SBB-Delegierten weitertragen können.

Unsere Homepage weist auch auf unsere Arbeit hin. Gelegentlich wären aber ein neuer Artikel oder neue Ideen gefragt. Anregungen werden gerne durch den Vorstand entgegengenommen. Berichte und Protokolle werden darauf laufend veröffentlicht. Der Datenschutzbeauftragte des Bundes hatte leider keine Freude daran, dass wir kurze Zeit unsere Mitgliederliste veröffentlicht hatten. Wir wurden schriftlich aufgefordert diese vom Netz zu nehmen! *Unser Verein wird demzufolge bereits auf Bundesebene zur Kenntnis genommen, - so wichtig scheint also unserer Verein zu sein. –* Unsere Internetadresse lautet übrigens immer noch: <http://www.pendlerverein.ch>

Das Gesellige ist in diesem Jahr eindeutig zu kurz gekommen. War es das üppigheisse Sommerwetter, dass es nicht einmal zu einer Zürisee-Fahrt gereicht hat? Es muss ja nicht immer der Vorstand sein, welcher alles organisiert. Wenn sich jemand aus den Mitgliederkreisen angesprochen fühlt und etwas in dieser Richtung organisieren möchte, würden wir das sehr begrüßen.

Insgesamt können wir auch das zweite Vereinsjahr in positiver Erinnerung halten. Wir können entsprechend locker in das dritte Jahr gehen, - nur etwas macht mir ein wenig Sorgen: Ich hoffe nicht, dass durch den raschen Erfolg unsere Mitglieder den Sinn des Vereins nicht mehr sehen und in verlassen. Wir müssen am Ball bleiben, gemeinsam Präsenz zeigen und uns weiterhin für einen starken und qualitativ guten OeV einsetzen. Dann werden wir erfolgreich sein und noch viel mehr erreichen.

Glarus, 21.10.2003

Der Präsident: A. Schlittler